

## Einfacher kann es sich ein Unternehmer nicht machen



### Zur Person:

Reiner Rudolphi  
Geschäftsführer

### Zum Unternehmen:

ReMa Fertigungstechnik GmbH in Rockenhausen (Pfalz)  
[www.rema-fertigung.de](http://www.rema-fertigung.de)  
Branche: Metall  
Mitarbeiter: 30

Ich bin ein Fan der [TEMP-Methode®](#). Der Grund: „Einfacher kann es sich ein Unternehmer nicht machen, als mit dieser Methode zu arbeiten.“ Denn mit ihren vier Arbeitsfeldern (Teamchef – Erwartungen des Kunden – Mitarbeiter – Prozesse) und den zugehörigen Tableaus ist sie das perfekte Werkzeug, um in einen Selbstberatungsprozess einzusteigen und die neuralgischen Punkte zu finden, bei denen man sehr schnell sehr viel bessere Ergebnisse erreicht.

Ich schreibe das als ein Unternehmer, der weiß, wie hart das Geschäft läuft. Meine vor 20 Jahren gegründete Firma stellt unter anderem Aluminiumteile her. Diese Teile werden in verschiedenste Geräte oder Maschinen eingebaut – beispielsweise in Gabelstapler und Autos. Aufträge kommen in „normalen“ Jahren kontinuierlich, jedoch sind die Gewinnmargen eher bescheiden. Anders sah das nach der Finanz- und Bankenkrise aus: 2009 halbierte sich unser Umsatz von 5 Millionen auf 2,5 Millionen. Eigentlich waren wir tot, aber wir sind in den Folgejahren wieder auferstanden.

Als wir im Loch saßen, konnte ich nur noch reagieren, Aufträge besorgen und einen harten Sparkurs fahren. Als es aber am Horizont wieder heller wurde, meldete ich mich 2011 sofort zu einem [TEMP-Lizenzierungskurs](#) an. Zunächst habe ich vor allem an mir selbst gearbeitet. Denn wenn der Chef in Sachen Leistung und Selbstverbesserung nicht vorangeht, ist es naiv, von den Mitarbeitern Ähnliches zu erwarten. Für unsere Mitarbeiter legen wir uns inzwischen sehr viel mehr ins Zeug: etwa mit kostenlosem Obst und Wasser sowie gesundheitlichen Präventionsangeboten wie Rückenschule und Laufkurse.

Mein Kompagnon Mathias Uhl hat sich den Prozessen in der Produktion gewidmet und systematisch für Ordnung und Sauberkeit gesorgt – mit Fotos, präzisen und verständlichen Schildern, Plakaten, abgeklebten Bodenflächen. Für ein Maschinenbauunternehmen in unserer Größe sieht das alles tadellos aus. Vor Überraschungsbesuchen von Geschäftspartnern müssen wir uns keine Sorgen mehr machen.

Vieles der [TEMP-Methode®](#) ist mir schon in Fleisch und Blut übergegangen. Aber für meine Mitarbeiter bleibt es ein wichtiges Hilfsmittel, um beharrlich an Qualität und Effektivität zu arbeiten. Ich habe wieder Freiraum für Initiativen, die über den eigenen Tellerrand hinausgehen. Mit der Kampagne [„Span\(n\)ende Perspektiven“](#) engagiere ich mich dafür, dass der Beruf des Zerspanungsmechanikers trotz der demografischen Entwicklung im ländlichen Raum nicht ausstirbt. Außerdem möchte ich künftig Menschen aus Ruanda ermöglichen, in Deutschland eine Ausbildung zu absolvieren. Dass ich für solches Engagement den Rücken frei habe, auch dazu hilft mir und meinem engagierten Mitarbeiterteam die TEMP-Methode®.

